



MoFi de Luxe

Rückblick auf die totale Mondfinsternis am 04.05.2004
von Stefan Krause / Mondfinsternis.info



Die Finsternis im Überblick

Die totale Mondfinsternis am 04.05.2004 fand an einem Dienstag zu angenehmer Abendstunde statt und war praktisch in ihrem gesamten Verlauf von Mitteleuropa aus zu beobachten. Je nach Standort ging der Mond kurz vor oder kurz nach Beginn der partiellen Phase auf. Rund 1 Stunde später tauchte er dann am tiefblauen Dämmerungshimmel für 75 Minuten vollständig in den Kernschatten der Erde ein. Kurz nach 23 Uhr war die Zeit des Roten Mondes vorbei, eine weitere Stunde später endete auch die partielle Mondfinsternis. Soweit die Theorie; in der Praxis spielte sich das Geschehen für die meisten Mondfinsternis-Fans in Mitteleuropa hinter Wolken ab.

Wer das Glück hatte, sich in einem der wenigen weitgehend wolkenfreien Gebiete aufzuhalten, bekam eine vergleichsweise dunkle MoFi mit einem rostrot-braunen Mond zu sehen. Besonders reizvoll war dieser Anblick durch den in der Nähe stehenden hellen Stern Alpha Librae, der in Namibia sogar vom verfinsterten Mond bedeckt wurde - die einzige Bedeckung eines hellen Sterns während einer MoFi bis zum Jahr 2050). Der Einsatz von Digitalkameras war inzwischen Routine geworden; technisch brachte diese Mondfinsternis folglich nichts neues. Da sie in den USA nicht zu sehen war, war die Berichterstattung im Internet diesmal deutlich geringer.

versprechend. Modelle der möglichen Wolkenverteilung prognostizierten allerdings einen schmalen Streifen mit geringerer Bewölkung zwischen zwei Störungen. Tatsächlich hatte sich am Nachmittag des 04.05.2004 ein langgestrecktes, weitgehend wolkenfreies Gebiet herausgebildet, das sich von der Ostsee bis zum Mittelmeer erstreckte (Erstes Satellitenbild). Von Südwesten und Südosten heranziehende Wolkenfelder ließen diese Zone im Süden und Norden im Laufe des Abends zusammenschrumpfen und teilweise verschwinden (Zweites Satellitenbild, kurz vor Ende der totalen Verfinsternung). Zwischen Mainz und Kiel blieb es jedoch lange genug halbwegs klar, sodass die MoFi dort vielerorts zumindest phasenweise verfolgt werden konnte. Fast optimale Bedingungen herrschten im Westerwald und Taunus. Föhnbedingt erfreute sich auch der Nordosten Österreichs eines weitgehend wolkenfreien Himmels. Andernorts gab es allenfalls kleine Wolkenlücken, die minutenweise Blicke auf den Roten Mond zuließen. Besonders übel traf es die Schweiz, die unter einer vollständig geschlossenen Wolkendecke lag.

Bericht

Plan

Der Plan von KATJA & STEFAN war: Spargel-Essen und MoFi gucken. Stattfinden sollte das auf dem Heimatblick in Alfter, der einen vorzüglichen Blick über Bonn und das Siebengebirge bietet. Bei mildem Wetter könnten wir auf der Aussichtsterrasse sitzen und den Roten Mond über dem Siebengebirge fotografieren ...

Wirklichkeit

Doch dann brachte der 4. Mai viele Wolken; fast ganz Deutschland war am späten Nachmittag zugezogen. Nur zwischen Mainz und Kiel gab es eine schmale und offenbar fast ortsfeste Zone mit klarem Wetter. Deren Westgrenze zog sich genau über Bonn, wie uns Satellitenbilder und der Blick aus dem Fenster bestätigten. Der Heimatblick war nun keine gute Wahl mehr. Doch da gibt es doch dieses Ausflugsrestaurant in Ittenbach hinter dem Siebengebirge, wo ich vor gut und gerne 15 Jahren einmal mit meinen Eltern gewesen bin. Wenn die Wolkengrenze wirklich so festgenagelt bliebe wie in den letzten Stunden, könnten die paar Kilometer Richtung Osten vielleicht ausreichen. Also fahren wir einfach einmal dorthin.

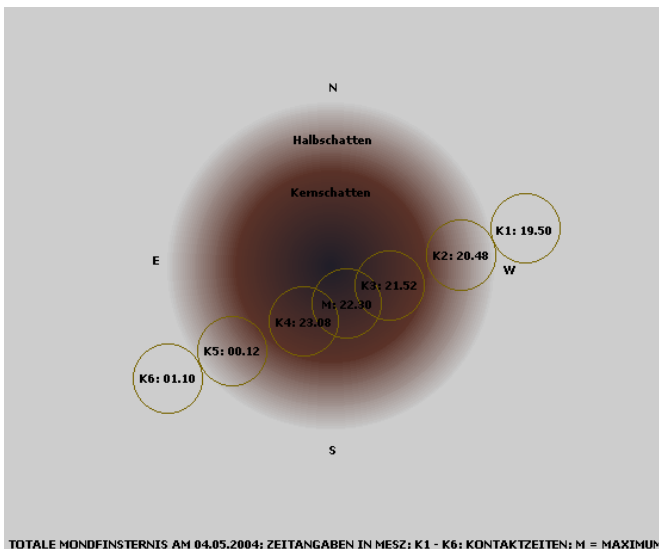


Abb. 1: Ablaufdiagramm der Totalen Mondfinsternis am 09.11.2003. Erstellt mit Win-OCCULT 2.0.1.

Das Wetter

Die Wetterprognosen für den Abend des 04.05.2004 waren bereits Tage vorher wenig viel-

Spargelgenuss

Als wir ankommen, ist es noch hell, der Mond wird erst später aufgehen. Wir sind an diesem Dienstag die einzigen Gäste. Der Kellner wundert sich doch sehr, dass wir extra wegen der Mondfinsternis hier heraus kommen. Aber sei es drum, es gibt jedenfalls den ersehnten Spargel. Vom Tisch aus geht der Blick durch das Fenster auf den Westerwald, über dem nach einiger Zeit dann der bereits teilweise verfinsterte Mond aufgeht. Das ist wirklich purer Luxus: MoFi und Schlemmen. Zwischendurch schleppe ich ein paar Mal das Stativ raus, um Fotos des angeknabberten Mondes über den Hügeln und dem Ort Ittenbach zu machen.

Abenddämmerung

Die Mondfinsternis wird von einem fröhlichen Vogelkonzert begleitet; mit fortschreitender Dämmerung werden die gefiederten Gesellen dann etwas ruhiger - oder schauen Sie sich ganz gebannt die Mondfinsternis an? Nachdem auch der abschließende Kaffee gemütlich getrunken ist, ist der Mond komplett im Kernschatten der Erde verschwunden. Gleich darauf wird aus der einfachen Mondfinsternis eine doppelte. Nun sind die Wolken also doch angekommen.

Autobahn

Eigentlich sind wir ja schon zufrieden: wir hatten unseren Spargel und unsere MoFi, wenn auch an einem anderen Ort als geplant. Aber der Abend ist noch lang und irgendwo weiter im Südosten könnte noch klarer Himmel sein. Nach Südosten führt auch die A3, auf die wir jetzt auffahren. Ein paar Kilometer weiter ist der Himmel tatsächlich bereits wieder klar. Wir nehmen eine der nächsten Abfahrten und landen nach ein paar hundert Metern auf einem Feldweg an einem Hang, auf dem es zappenduster ist. Weit weg auf der anderen Talseite liegt eine Ortschaft und darüber leuchtet der Rote Mond.

Mondfinsternis

Nun können wir uns in Ruhe den Fortgang der Mondfinsternis anschauen. Da es weitgehend wolkenfrei bleibt wird nicht nur die MoFi, sondern auch das eine oder andere Sternbild gemütlich fotografiert. Dann ist da noch der Doppelstern neben dem Mond - im Fernglas mühelos als solcher zu erkennen. Zur Finsternismitte ist der Mond rostrot, deutlich dunkler als bei den Finsternissen 2001 und 2003. Irgendwann fallen wieder die ersten Sonnenstrahlen auf den Erdtrabanten und wir packen ganz langsam zusammen.

Luxus

Da ich Katja noch nach Düsseldorf bringen muss, verzichten wir großzügig auf den Rest der aus-

gehenden partiellen Phase - das ist nun wirklich purer Luxus. Nur einmal noch stoppen wir an einem Autobahn-Parkplatz für ein letztes Foto. Etwas weiter nördlich sind wir dann auch wieder unter den Wolken; in Düsseldorf regnet es bereits.

Bilder



Abb. 2: Abendstimmung am Siebengebirge.



Abb. 3: Der partiell verfinsterte Mond über Ittenbach.



Abb. 4: Blaue Stunde.



Abb. 5: Nach dem Spargelgenuss.



Abb. 8: Himmelsschauspiel über Eulenberg.



Abb. 6: Roter Mond am Dämmerungshimmel.



Abb. 9: Der Erdtrabant in düsteren Farben.



Abb. 7: Der total verfinsterte Mond mit dem Doppelstern $\alpha 1/\alpha 2$ Librae.



Abb. 10: Die Sonne scheint wieder auf den Mond.

Mehr zum Thema

Ausführliche Berichte mit zahlreichen Fotos und Videos von dieser und den anderen seit dem Jahr 2000 in Mitteleuropa sichtbaren Mondfinsternissen finden sich unter:

www.mondfinsternis.info/berichte.htm .